

Michael Th. Greven

Systemopposition

Kontingenz, Ideologie und Utopie im
politischen Denken der 1960er Jahre

Verlag Barbara Budrich

Opladen • Berlin • Farmington Hills, MI 2011

Inhaltsverzeichnis

„Sie irren – aber ich beneide sie um ihren
Glauben und ihre Redlichkeit.
Die Gesellschaft wird sich vor ihnen
bewähren müssen.“
Gerd Bucerius, DIE ZEIT, am 25.3. 1968

Einleitung: Systemopposition	9
I. „APO“, „1968“ und die „68er“ als Mythen der Erinnerungskultur	18
1. Die APO als analytisches, in sich gespaltenes Konstrukt	18
2. „1968“ als wissenschaftliches Konstruktionsproblem	31
3. Das antiparlamentarische Denken in der APO der sechziger Jahre	50
II. Die neue Revolution anstelle der „Revolution von gestern“	60
1. Prolog der subkulturellen Avantgarde	60
2. Der Eklektizismus des neuen Revolutionsdenkens	68
3. Revolution als Vollendung des revolutionären Zeitalters	92
4. Die Globalisierung des aktuellen revolutionären Gefühls	97
5. Die „zweite revolutionäre Front“ in den Metropolen	104
III. Exemplarisch: Die <i>politische</i> Anthropologie Rudi Dutschkes	110
1. Linke Anthropologiekritik	110
2. Der Mensch als das revolutionäre Subjekt	116
3. <i>Politische</i> Anthropologie als Utopie des „neuen Menschen“	129
IV. „Privatheit“ und „Öffentlichkeit“ im politischen Denken der APO	135
1. „Das Private ist politisch“: die erst spät entdeckte Parole des Feminismus	135
2. Habermas' Auftakt des Diskurses mit Langzeitwirkung – aber einseitiger Rezeption in der APO	138
3. Die „Öffentlichkeit“ als Ort der agitatorischen Erweckung von Klassenbewusstsein	143

4. „Öffentlichkeit“ als Frühwarnsystem der Klassenherrschaft und als potenzieller Ort „linker Gegenmanipulation“	147
5. „Öffentlichkeit“ als Ort für „Propaganda und Agitation“	150
6. Die zukünftige „Öffentlichkeit“ als utopischer Ort „kritischer Publizität“ und der Aufhebung arbeitsteiliger Politik	152
7. „Gegenöffentlichkeit“ als Aufklärung	155
 V. Die entfremdete Masse – oder warum die Revolution nicht ausbricht	158
1. Die entfremdete Masse als Subjekt und Objekt revolutionärer Hoffnung .	158
2. Das „total integrierte“ Individuum – der Mensch der warenproduzierenden Konsumgesellschaft	166
 VI. Demokratiekritik und die „wahre Demokratie“	180
1. Drei Formen der Demokratiekritik	180
2. Die „soziale Demokratie“ als Chance und Auftrag des Grundgesetzes	185
3. Parteien und Parlamente als Instrumente der „Oberflächenintegration“ ...	195
4. Die westdeutsche Demokratie auf dem Weg in den Neofaschismus	207
5. Die „wahre Demokratie“	221
 VII. Vom Ostermarsch zum antiimperialistischen Kampf	235
1. Die systemkritische Wendung der Antiatom- und Antikriegs-Bewegung .	235
2. Der Vietnamkrieg als Anlass für die antiimperialistische Heimatfront	245
 VIII. Die verspätete Politisierung der Frauenemanzipation	256
1. Das akademische Vorspiel	256
2. Die feministische Politisierung	268
 Epilog: Ist Systemopposition heute noch möglich?	273
 Literaturverzeichnis	285